Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 14 | Halver, Donnerstag, 17. Januar 1952 | 1952

Eindeutig deutsches Hoheitsgebiet

Saarfrage soll vor den Europarat

SPD beanstandet „Geheimniskrämerei des Außenministers Adenauer" - Kanzler: Keine persönliche Liebhaberei

wl. Bonn, 16. Januar

Auf eine SPD-Interpellation zur Saarfrage erklärte der Bundeskanzler, er werde das Problem auf der kommenden Ministerrats-Tagung des Europarates in Straßburg mit Bezugnahme auf die Konvention der Menschenrechte zur Sprache bringen. Diese Konvention sei auch von der jetzigen Regierung des Saargebietes unterzeichnet worden. Die Saar gehöre nach deutscher Auffassung eindeutig zum Gebiet des ehemaligen Deutschen Reiches, das auch von alliierter Seite als Bundesgebiet anerkannt sei. Eine endgültige Regelung werde erst durch einen Friedensvertrag erfolgen.

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Ollenhauer übte in diesem Zusammenhang an der „Geheimniskrämerei von Außenminister Adenauer" Kritik und beanstandete vor allem seine Schweigsamkeit über die deutsch-alliierten Vertragsverhandlungen. Der Bundeskanzler und Außenminister könne auf ein besseres Verhältnis zur Opposition nur dann rechnen, wenn er diese Schweigsamkeit ablege und sich durchringe, den Bundestag über wichtige außenpolitische Fragen rechtzeitig zu unterrichten.

Zu diesem Vorwurf erklärte der Kanzler, eine voreilige öffentliche Erörterung heikler außenpolitischer Fragen, zu denen unzweifelhaft auch die jetzigen deutsch-alliierten Vertragsverhandlungen gehörten, könne nur schaden. Seine Schweigsamkeit sei also notwendig und durchaus keine persönliche Liebhaberei.

Bei der weiteren Behandlung des Saarthemas rief Prof. Carlo Schmid (SPD) dem Kanzler zu, er hätte bereits in der ersten Straßburger Ministerratssitzung, an der er teilgenommen habe, den jetzt durch Bundestagsbeschluß dem Außenminister vorgeschriebenen Vorstoß in der Saar-Frage ankündigen sollen. Darauf Dr. Adenauer von der Regierungsbank: „Das habe ich getan." Und dann Carlo Schmid elegant zurück: „Dann wäre es ja ein Leichtes gewesen, das dem Parlament einfach mitzuteilen." Weiter forderte Schmid, der deutsche Vorstoß müsse schon jetzt durch direkte diplomatische Fühlungnahme mit den beteiligten Staaten vorbereitet werden. Der Einwand, man würde damit nur das Werden Europas stören, gelte nicht. Gerade um Europas willen müsse man die Saarfrage anschneiden und diese „uneuropäischen Zustände" an der Saar beseitigen.

Südweststaat wird gebildet

wl. Bonn, 16. Januar

Mit 190 Stimmen der SPD, FDP und eines großen Teiles der CDU gegen 120 Stimmen der CSU, der Föderalistischen Union und der DP lehnte der Bundestag am Mittwoch den Antrag des Abgeordneten Hilbert (CDU) ab, die Bildung des Südweststaates bis zur endgültigen Neugliederung des Bundesgebietes zurückzustellen. Trotz eines großen Aufgebots von Rednern gelang es den Verfechtern der südbadischen Eigenstaatlichkeit nicht, mit ihrem Antrag durchzudringen. Der Mahnruf des Abg. Schöttle (SPD), dem grausamen Spiel ein Ende zu setzen, und die Aufforderung Eulers (FDP) an das Haus, nicht eines der ersten politischen Urteile des Bundesverfassungsgerichts zu desavouieren, bestimmten vielmehr die Mehrheit des Hauses, sich gegen die Restaurierungsversuche Wohlebs auszusprechen.

NSDAP-Zugehörigkeit kein Grund zur Entlassung

Klage vor der Landesdienststrafkammer — Ansprüche noch nicht festgelegt

dpa. Schleswig, 16. Januar

Der 1947 durch Entnazifizierungsentscheid entlassene Hauptwachtmeister der Feuerschutzpolizei Ehrich aus Kiel hat seine unter Verlust des Ruhegehaltes erfolgte Dienstentlassung erfolgreich angefochten und eine Feststellungsklage auf Grund des schleswig-holsteinischen Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung gewonnen.

Ehrich war nach Kriegsende wegen seiner Zugehörigkeit zur NSDAP ohne Bezüge entlassen worden. In einem Entnazifizierungsverfahren war er 1947 als ehemaliger Marinesturmführer und späterer SS-Untersturmführer in Gruppe III eingestuft worden. Der Berufungsausschuß bestätigte seine Dienstentlassung.

Die Landesdienststrafkammer erkannte jetzt an, daß die im einzelnen noch nicht festgelegten Ansprüche Ehrichs grundsätzlich zu Recht bestehen, da ein ehemaliger Nationalsozialist nach dem Gesetz zum Abschluß der Entnazifizierung entlassen werden darf, wenn seine Handlungen auch nach allgemein gültigen Maßstäben zur Entlassung geführt hätten oder der Betroffene seine Stellung ohne fachliche Eignung auf Grund seiner Verbindung zur NSDAP erhalten hätte. Beides traf für den Antragsteller nicht zu.

Auf der Schwarzen Liste

dmt. Bonn, 16. Januar

Die amerikanische ECA-Verwaltung in der Bundesrepublik hat 42 deutsche Firmen auf eine schwarze Liste der Verdächtigen gesetzt und alle ECA-Mittel und von der ECA finanzierten Importe gesperrt. Die Firmen werden verdächtigt, den illegalen Osthandel zu fördern. Die Sanktionen werden aufgehoben, wenn die von deutschen Stellen eingeleiteten Nachprüfungsverfahren abgeschlossen sind. Ausdrücklich wurde betont, daß die Sanktionen keine Sonderaktion für die Bundesrepublik bedeuten.

Schneestürme wüten in den USA

dmt. Bonn, 16. Januar

Der Westen der Vereinigten Staaten wird seit Tagen von außergewöhnlichen Schneestürmen heimgesucht. In den Bergen der Sierra Nevada, 250 km nordöstlich von San Franzisko, ist am Dienstag ein Schnellzug mit seinen 226 Reisenden in einem Tunnel eingeschneit. Reno, die wegen ihrer vielen Scheidungen bekannte Stadt, ist von der Außenwelt durch große Schneemassen vollständig abgeschnitten.

Die Orkney-Inseln nördlich von Schottland wurden innerhalb von 24 Stunden zum zweiten Male von einem Orkan heimgesucht, der große Verwüstungen anrichtete. Viele Bauern, die hauptsächlich Viehzucht treiben, stehen vor einem Nichts, weil das Vieh auf den Weiden in dem Orkan umgekommen ist.

In Argentinien dagegen wütet eine große Hitzewelle. Die Temperatur beträgt in den Morgenstunden bereits 37 Grad im Schatten.

Die zweite Garnitur berät in Washington

England muß sich den amerikanischen Ansichten beugen

hr. Washington, 17. Januar

Die amerikanisch-englischen Besprechungen sind mit Wochenbeginn in das Stadium der Fachberatungen getreten. Anstelle der Staatshäupter verhandeln jetzt die Minister und Kommissionen. Drei große Problemkomplexe gilt es zu lösen: Englands finanzielle Schwäche, die Rohstoffkrise sowie ein gemeinsames Vorgehen in den bedrohten Zonen und Koordinierung der verschiedenen Wehrbeiträge. Dazu gehören: Reorganisation der Atlantikpakt-Organisation, Einigung über Standardisierung der Waffen (die Amerikaner wei-

gern sich immer noch, das verbesserte englische Gewehr einzuführen), Sicherheit der Engländer gegen Mißbrauch ihrer Flughäfen für Atombomben-Missionen ohne ihre Zustimmung, Einverständnis über die Politik gegenüber China und Persien.

Die Konferenz endete mit einer Erklärung, daß die Interessen beider Mächte im Nahen Osten gleichartig seien, und das Kommuniqué enthielt eine klare Warnung gegen alle weiteren Uebergriffe. Die deutsche Frage spielte bei dem Treffen zwischen Truman und Churchill eine besondere Rolle. Man hört, daß in Zukunft England seinen Einfluß in Paris mehr im Sinne der amerikanischen Pläne geltend machen wird. Nach amerikanischer Auffassung ist die Schaffung einer europäischen Armee ohne deutsche Beteiligung sinnlos. Abgesehen von technischen Bedenken gegen eine aus so vielen Nationalitäten zusammengewürfelte Einheit, die Churchill auch diesmal wieder vorbrachte, waren die Engländer nie für einen Plan zu erwärmen, der ihre Vormachtstellung zu unterminieren geeignet ist. Die letzten Ereignisse auf dem internationalen Schachbrett, die Englands Schwäche klar enthüllt haben, dürften jedoch eine Revision dieser Anschauungen erzwingen.

Noch 106000 Kriegsgefangene in der Sowjetunion

1,3 Millionen Wehrmachtangehörige vermißt — 700 000 Zivilpersonen verschleppt

wl. Bonn, 16. Januar

Noch 1,3 Millionen Wehrmachts-Vermißte weist die Kartei auf, erklärte der Bundeskanzler Dr. Adenauer auf eine SPD-Anfrage am Mittwoch vor dem Plenum des Bundestages. Wieviel hiervon tot seien oder noch lebend in der Sowjetunion zurückgehalten würden, sei nicht bekannt. Man wisse nur, daß gerade die Sowjetunion noch zahlreiche Kriegsgefangene zurückhalte. Die Namen von 106 000 noch Lebenden und widerrechtlich von der Sowjetunion zurückgehaltenen Kriegsgefangenen sei den zuständigen Stellen bekannt.

Weiter teilte der Kanzler mit, daß insgesamt 700 000 Zivilpersonen nach der Sowjetunion verschleppt worden seien. Hiervon seien mindestens 170 000 bisher nicht zurückgekehrt. Die Tschechoslowakei halte heute noch rund 12 000 Zivilgefangene in Straflagern fest, Polen etwa 20 000. Alle diese Angaben fußen auf sorgfältigen Ermittlungen amtlicher und karitativer Stellen, so insbesondere des Deutschen Roten Kreuzes, des Kirchlichen Suchdienstes und des Evangelischen Hilfswerkes.

Der Bundeskanzler bezeichnete diese Uebersicht als eine der grauenvollsten Bilanzen, die je einem Parlament vorgelegt worden sei. Er kündigte an, daß das Material dem Kriegsgefangenenausschuß der Vereinten Nationen zur Einleitung geeigneter Schritte übergeben werde.

Aegypten hat seinen Thronfolger

Mit großem Salut begrüßt — Am Suez wird weiter geschossen

dpa. Kairo, 16. Januar

Königin Narriman von Aegypten schenkte am Mittwochmorgen einem Knaben das Leben. Der Thronfolger wird den Namen Ahmed Fuad nach seinem Großvater, dem verstorbenen König Fuad, erhalten. Während in ganz Aegypten die Nachricht von der Geburt eines Thronfolgers mit großer Freude aufgenommen wurde und die ägyptische Armee den jungen Prinzen mit einem Salut von 101 Kanonenschüssen begrüßte, fanden in Tel El Kebir erneut Kämpfe zwischen ägyptischen Terroristen und britischen Truppen statt. Bei einer der größten Razzien, die bisher von den britischen Truppen in der Suezkanalzone durchgeführt wurden, fanden fünf Aegypter, wahrscheinlich Polizisten, den Tod.

Die Geburt des Thronfolgers wurde in Aegypten als ein glückhaftes Zeichen aufgenommen, das, wie ein amtlicher Sprecher erklärte, eine neue Aera in der Geschichte Aegyptens ankündigen möge. Nicht nur die Regierungs- und Amtsgebäude sind mit der ägyptischen Flagge geschmückt, sondern auch die Privathäuser und vor dem Königspalast bringt die Bevölkerung ihre Freude durch laute Zurufe zum Ausdruck. König Faruk hat seine Anerkennung für den Prof. Dr. Israel Magdi, der als Geburtshelfer fungierte, durch die Verleihung des Titels „Pascha" ausgedrückt. Assistent Dr. Abdel erhielt den Titel „Bey". Bemerkenswert ist, daß bei der Geburt eine englische Krankenschwester als Hebamme fungierte.

Fast zur selben Stunde, als dem ägyptischen Königspaar ein Sohn geboren wurde, leiteten die britischen Truppen in der Nähe von Tel El Kebir eine Großrazzia gegen zwei Dörfer ein, wo ägyptische Terroristen seit Samstag die britischen Streitkräfte angegriffen haben. Bei Tagesanbruch kreisten Einheiten das Dorf El Hammada ein. Ein britisches Flugzeug mit einem Lautsprecher überflog das Dort und kündigte die bevorstehende Durchsuchung nach Aufrührern und Freischärlern an. Haus für Haus wurden dann El Hammada und das zweite Dorf, Tel El Kebir-Süd, durchkämmt. Fünf Aegypter — nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um Polizisten — wurden dabei getötet und zwei Aegypter verletzt, die sich der britischen Razzia entgegengestellt hatten. Panzer waren in Stellung gebracht worden, um gegebenenfalls den Truppen Beistand zu leisten. Große Mengen Waffen und Munition wurden im Polizeihauptquartier sichergestellt und 160 ägyptische Polizisten, darunter auch der Polizeichef des ägyptischen Innenministeriums, General Abdullah Raouf und seine Begleitung, verhaftet. Er sei gerade zur Inspektion der Polizei in dem Dorf eingetroffen, erklärte der General bei seiner Festnahme.

(Siehe auch unseren Artikel im Innern d. Blattes)

UvD mit 6-Zimmer-Wohnung!

Pierre hat es in der belgischen Armee bis zum Brigadier, also bis zum Gefreiten, gebracht. Aber er ist auch „Spezialist", in diesem Fall Automechaniker, und so dient er der Besatzungsarmee mit dem Schraubenschlüssel in der Hand. Pierre ist noch jung, aber da ihm seine Madeleine ausnehmend gut gefiel, hat er früh geheiratet, und sie hat ihm flugs drei Kindlein geschenkt.

Mit seinem zivilen Anhang, zu dem sich noch ein Dienstmädchen gesellt, für das der deutsche Steuerzahler 99 Mark Lohn im Monat zahlt, hat Pierre in seiner sauerländischen Garnison bisher eine Siebenzimmer-Wohnung inne gehabt. Durch das herzliche Einvernehmen zwischen den deutschen und den Besatzungsbehörden. Pech, daß er nun versetzt wurde und in seiner neuen Garnison nur noch sechs Zimmer haben konnte. Aber alles, was recht ist, Pierre schimpft nicht auf Deutschland, denn wenn er in Belgien in einer Werkstatt arbeiten müßte . . .

Die Bundesregierung ruft jetzt nach Ausbildern nach Unteroffizieren der Jahrgänge 1915/28. Für das deutsche Kontingent der Europaarmee, wohlverstanden! Bei völliger Gleichberechtigung, wie der Bundeskanzler und sein Bevollmächtigter für militärische Fragen, Theodor Blank, hoch und heilig versichern. Da wird jetzt also ein mächtiger Run nach den fetten Unteroffiziersposten einsetzen. Denn die Unteroffiziere sollen natürlich die Kader, die Stammannschaften, bilden, und was einem belgischen, Brigadier recht ist, muß einem deutschen UvD billig sein. Also Sechszimmerwohnungen und Dienstmädchen her, wenn man verheiratet ist und Kinder hat!*

Nun gehen uns auch so langsam die Augen darüber auf, warum von 13 Milliarden Verteidigungsbeitrag gesprochen wird, obwohl uns das — nach Vergleichen mit unserer eigenen Kommißzeit — immer ein bißchen hoch vorgekommen war. Mit Sechszimmerwohnungen und Hausgehilfinnen mag sich Europa zwar angenehmer verteidigen lassen als nach der alten Methode, aber es ist dafür auch ein bißchen teurer . . .

Oder sollten wir uns doch verhört haben, daß das mit den Sechszimmer-Dienstwohnungen für die europäischen Unteroffiziere deutscher Nation schon amtlich ist? Das täte uns wirklich leid. Um der so hoch gepriesenen Gleichberechtigung willen nämlich.

Gü.

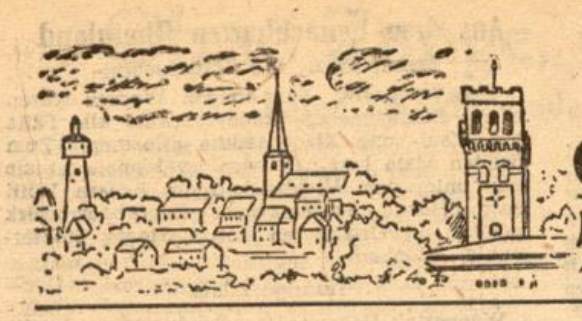
* Erläuterung für Nichtmilitaristen: UvD = Unteroffizier vom Dienst!

Teurer Status quo in Indochina

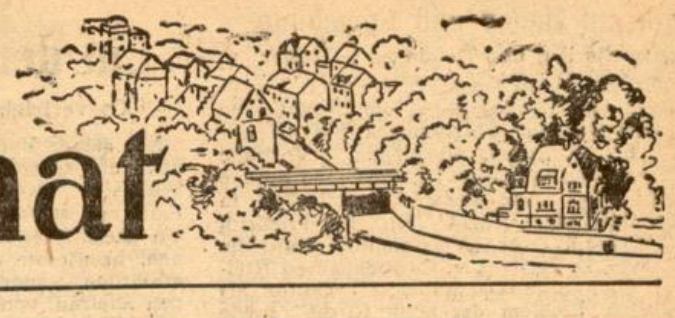
30 000 Tote und finanzielle Aufwendungen in der Höhe von rund 20 Milliarden Mark hat bisher der Indochina-Krieg Frankreich gekostet. Erreicht wurde damit die Aufrechterhaltung eines Kräftegleichgewichtes zwischen Kommunisten und Antikommunisten in Vietnam, dem östlichen Teil Indochinas; mehr jedoch nicht. Die Fronten sind seit dem großen französischen Rückzug von der Nordgrenze im Herbst 1950 nicht wesentlich ver-



schoben worden, was man im Hinblick auf die vielfachen Vietminh-Offensiven als französischen Erfolg werten muß. In den letzten Monaten konzentrierten sich die kommunistischen Angriffe auf den Raum südwestlich von Hanoi mit dem speziellen Ziel, die Straße Hanoi—Hoabinh in die Hand zu bekommen. Auch die neue Offensive der Vietminh-Truppen setzte hier, westlich des Schwarzen Flusses ein.



Seite der Heimat



Halver, den 17. Januar 1952

Friggen

Dai Wuast, dai ungerm Wiemen hong,
lött Schulten Karo siek wuall schmaken.
Wat soll dai Päter süs ouk maken
wann oawends hai toum Friggen gong?

Dai Rüe brach siek boalle üm,
lait Päter siek biem Huawe saihen,
hai konn män fottens Liene teihen,
kam Schulten-Buer üm't Hus herüm.

Nu gäiht dai Sake schöin un nett:
dai Karo kritt dai Wuast te fräiten,
doatüschen küsset siek van Häirten
dai Päter un de Lisebett.

Joa, Schulten-Buer, dat märke die:
wat laiw siek hiät, kanns du nit hoallen.
Dat was akroat sou bi diän Oallen:
tek höäre die — un du höärst mie.

Kiebitz

Halver

Heute kein Streitgespräch!

Nach Vereinbarung zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberverband findet die angezeigte Diskussion über das Mitbestimmungsrecht nicht am heutigen Donnerstagabend, sondern am Donnerstag, dem 14. Februar, statt. Die Vorlesung von Arbeitsdirektor Bürger im Rahmen des Volkshochschul-Lehrganges „Kapital und Arbeit" wird jedoch heute zur gewohnten Zeit abgehalten.

Verpachtung der Jagdbezirke

Im Laufe des Monats Januar finden verschiedene Besprechungen der Jagdgenossen hinsichtlich der Verpachtung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke zum 1. April d. J. statt. Einzelheiten bitten wir aus der heutigen Bekanntmachung des Jagdvorstandes zu ersehen.

Ein Varieté-Abend

Am kommenden Samstagabend veranstaltet der Ortsausschuß Halver des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf der Karlshöhe einen großen Varietéabend mit erstklassigen Kräften, der sicherlich regem Interesse begegnen wird.

Brieftaubenzüchter regen sich

Die Mitglieder des Reise-Brieftauben-Zucht-Vereins „Heimkehr" Halver setzen jetzt ihren seiner Zeit gefaßten Beschluß, an der Reise-Brieftauben-Ausstellung in Radevormwald teilzunehmen, in die Tat um. Die Züchter werden mit 27 Tieren vertreten sein und mit 8 Vereinen der Bezirksgruppe Radevormwald konkurrieren. Die Schau wird annähernd 300 Tauben umfassen und findet am Samstag, dem 26. und Sonntag, dem 27. Januar statt.

Schutz der Greifvögel

Der Regierungspräsident teilt mit: Es ist festgestellt worden, daß heimische Raubvögel verfolgt und vernichtet worden sind. Das bedeutet einen bedauerlichen Rückschritt in der durch Jagd- und Naturschutzgesetze geregelten Erhaltung unserer heimischen Tierwelt. Die Leiter der staatlichen und staatlich anerkannten Vogelwarten und Vogelschutzwarten halten es für dringend erforderlich, daß die Gerichte und Staatsanwaltschaften aller Verstöße gegen die zum Schutz der Vögel erlassenen Gesetze mit den höchsten zur Verfügung stehenden Strafen ahnden. Die Einstellung von Verfahren wegen gesetzwidriger Raubvogelbekämpfung aus Ermessungsgründen oder wie es auch vorgekommen ist, wegen „Mangel an öffentlichem Interesse" widerspricht dem durch die Jagd- und Naturschutzgesetzgebungen festgelegtem Grundsatz der Erhaltung unserer freilebenden Tierwelt.

Winterliche Bekämpfung von Obstbaumschädlingen

Die Erfahrungen des Jahres 1951 haben erneut jedem Obstanbauer gezeigt, daß gesunde und reiche Obsternten nur durch sorgfältige Pflege der Bäume und planmäßige Schädlingsbekämpfung zu erreichen sind. Die wichtigste und zugleich von jedem Obstanbauer selbst durchführbare Maßnahme ist die sogenannte Entrümpelung der Obstbäume, die bis zum 23. Februar eines jeden Jahres vorgenommen sein soll. Das für das Sauerland zuständige Pflanzenschutzamt, Bezirksstelle Meschede, Stiftsplatz 6, und die den zuständigen Gemeinden bekannten Techniker des Pflanzenschutzamtes stehen mit ihrem Rat zur Verfügung.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

„Du bist nicht allein" läuft auch heute am Donnerstag in den Lichtspielen Karlshöhe. Dieser Film behandelt ein ganz aktuelles Problem, in dem die inneren Vorzüge des guten Menschen der Gestaltungskraft einer Carola Höhn weitesten Spielraum geben. Das Schicksal einer einsam gewordenen Frau, deren Mann nicht zurückgekehrt ist, die aber nach Jahren an der Seite eines anderen Mannes ihr Leben auszugestalten versucht gibt diesen Film eine besondere Note. Es spielen weiter Peter Pasetti, Otto Wernicke, Theo Danneger u. v. a.

Oedinghausen/Carthausen

Günstige Rückfahrtmöglichkeit

Für diejenigen Einwohner von Oedinghausen und Carthausen, die den Varieté-Abend des DGB am kommenden Samstagabend in Halver besuchen wollen, ist eine gute Rückfahrtmöglichkeit geschaffen worden. Nach der Veranstaltung fährt ein Autobus der Firma Gustav Adolf ab Karlshöhe zum üblichen Fahrpreis nach Carthausen.

Günstige Exportmöglichkeiten für das Jahr 1952

Der akute Kohlen- und Materialmangel als Hemmnis - Exportumsatz 1951 um 70 Prozent gesteigert

Die letzten Wochen des abgelaufenen Jahres sahen noch eine eifrige Tätigkeit deutscher Wirtschaftskommissonen, um die verträglichen Grundlagen für den Ausbau des deutschen Exports festzulegen. Zum Teil sind die Verhandlungen noch nicht beendet, lassen aber einen baldigen erfolgreichen Abschluß erwarten. Die betreffenden Länder bilden auch für Halver und Umgebung aufnahmebereite Märkte, so daß sich die exportierenden Firmen günstigen Absatzaussichten gegenübersehen, wenn der akute Kohlen- und Materialmangel nicht allzu hemmend auftritt.

Argentinien

Mit Argentinien ist ein Zusatzprotokoll zum bestehenden Handelsabkommen getroffen worden, das bereits in Kraft getreten ist. Das vorgesehene Ein- und Ausfuhrvolumen beträgt auf jeder Seite 154,4 Millionen Dollar. Die Bundesrepublik wird vornehmlich Eisen und Stahl, Chemikalien, Zement, Maschinen, Kraftfahrzeuge, wissenschaftliche Instrumente und verschiedene Konsumgüter liefern, Argentinien hauptsächlich Getreide, Fleisch, Häute, Wolle, Leinöl und Gerbstoffe.

Aegypten

Besondere Aufmerksamkeit kommt den deutsch-ägyptischen Besprechungen zu. Ein Vetter König Faruks traf Anfang Dezember zu Wirtschaftsverhandlungen in Bonn ein und wird auch mit westdeutschen Industriellen Besprechungen über die Ausgestaltung der ägyptisch-deutschen Handelsbeziehungen führen. Der im April 1951 abgeschlossene Handelsvertrag hat sich gut bewährt.

Türkei

Auch mit der Türkei, einem unserer wichtigsten Absatzmärkte, sind die in Ankara stattfindenden Handelsvertragsverhandlungen in vollem Fluß. Die deutsche Delegation erstrebt ein Warenaustauschvolumen von 120 Millionen Dollar nach jeder Richtung. Die Besprechungen werden offensichtlich in freundschaftlichem Geiste geführt.

Ungarn

Verhandlungen mit Ungarn sollten Anfang Januar beginnen. Eine ungarische Delegation ist bereits in Bonn eingetroffen.

Schweiz

Die Warenlisten im Handelsverkehr mit der Schweiz sind am 31. 12. 1951 ausgelaufen. Zur Vermeidung einer Unterbrechung des beiderseitigen Warenverkehrs wird z. Z. in Bern über eine Uebergangsregelung verhandelt, während die Besprechungen über die endgültige Regelung des Warenverkehrs im Jahre 1952 voraussichtlich erst im März in Bonn aufgenommen werden sollen. Ein deutsch-schweizerischer Zollvertrag konnte am 20. Dezember 1951 abgeschlossen werden.

Schweden

Die seit dem 12. 11. 1951 in Stockholm zwischen einer deutschen und schwedischen Delegation geführten Verhandlungen über die Gestaltung des deutsch-schwedischen Handelsverkehrs im Jahre 1952 wurden am 19. 12. 1951 mit der Paraphierung eines Zweiten Protokolls zum geltenden Warenabkommen vom 26. 1. 1951 abgeschlossen. Die Abmachungen werden den beiden Regierungen zur Prüfung vorgelegt und nach Unterzeichnung veröffentlicht.

Finnland

Das geltende deutsch-finnische Handelsabkommen mit seinen verschiedenen Ergänzungsprotokollen lief am 31. Dezember 1951 ab. Durch Briefwechsel vom 14. Dezember 1951 ist das Abkommen um 3 Monate bis zum 31. März 1952 nach Erhöhung der Kontingente um 25 Prozent verlängert worden.

Uruguay

Das Gleiche gilt von dem Handelsvertrag mit Uruguay. Dieses Abkommen ist bis zum 30. Juni 1952 verlängert worden. Gleichzeitig konnte ein neues Zahlungsabkommen getroffen werden, das als für die Bundesrepublik günstig beurteilt werden kann.

Liberia

Schließlich kann noch von Besprechungen mit einer Delegation der Republik Liberia über die Möglichkeiten zur Steigerung des deutsch-liberianischen Handels berichtet werden. Ein Freundschafts- und Handelsvertrag soll vorbereitet und entsprechende Vorschläge ausgetauscht werden. Beide Länder werden sich schon jetzt die unbedingte Meistbegünstigung im Rahmen des allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens gewähren.

So bieten sich für das Jahr 1952 also durchweg sehr günstige Exportaussichten und die heimischen Industriefirmen tun gut daran, schon jetzt ihre Dispositionen zu treffen. Im Jahre 1951 konnte der Exportumsatz im Bereich des Handelskammerbezirkes Lüdenscheid wertmäßig um 70 Prozent gegenüber dem Jahre 1950 gesteigert werden. Eine weitere Steigerung für 1952 müßte das Ziel sämtlicher Wirtschaftskreise sein.

Mercator.

Schluß mit der Schwarzarbeit!

Sie stört den ehrlichen Leistungs-Wettbewerb

Vertreter der Kreishandwerkerschaft, der Industrie- und Handelskammer, der Finanzämter, des Ordnungs- und Sozialamtes, des Arbeitgeberverbandes, der Polizei und des Arbeitsamtes, traten zusammen, um zu beschließen, daß durch gemeinsame Arbeit aller Instanzen die Schwarzarbeit bekämpft werden muß.

Schwarzarbeit wird nicht nur von Arbeitslosen, sondern auch von Arbeitnehmern durchgeführt, die in einem ordentlichen Arbeitsverhältnis stehen. Der Feierabend, Urlaub oder vorgeschützte Krankheit werden meist zur verwerflichen Schwarzarbeit ausgenutzt. Die größten Leidtragenden sind die Handwerker, wie Schuhmacher, Friseure, Damen- und Herrenschneider, Tischler, Polsterer, Schlosser, das Transport- und Gaststättengewerbe, die Maurer, Maler und die Heimarbeiter. Im Baugewerbe beginnt die Schwarzarbeit bei kleinen Reparaturarbeiten und hört beim Bau ganzer Häuser auf. Wenn auch nach dem Grundgesetz der Arbeitsplatz frei gewählt werden kann, so ist Schwarzarbeit nicht statthaft, weil hierdurch die Rechte anderer verletzt werden, und die Schwarzarbeit gegen die verfassungsmäßige Ordnung und das Sittengesetz verstößt.

Schwarzarbeit schafft zusätzliche Arbeitslosigkeit, weil die Schwarzarbeiter den Arbeitsplatz bedürftigen Arbeitslosen nehmen. Außerdem gefährden sie den Arbeitsplatz der gegen Tariflohn beschäftigten Arbeitnehmer. Sie verhindern eine gesunde Lohnentwicklung, weil durch sie die Löhne gedrückt werden. Der Schwarzarbeiter betrügt den Staat, die Gemeinden und die Sozialversicherungsträger um Steuern und Abgaben.

Schwarzarbeit stört den ehrlichen Leistungswettbewerb der Betriebe, darum macht sich ein Arbeitgeber bei Beschäftigung von Schwarzarbeitern besonders strafbar. Für den Schaden bei der oft geleisteten Pfuscharbeit haftet niemand. Die gesetzlichen Bestimmungen (Gewerbeordnung, Einkommensteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Reichsfürsorgepflichtverordnung, die VO. über den vorläufigen Aufbau des Deutschen Handwerks und das Strafgesetzbuch) **sagen eindeutig, daß Schwarzarbeit unzulässig und mit Strafen bedroht ist.**

Die örtlichen Instanzen werden jede Schwarzarbeit gemeinsam verfolgen **und auch deren Auftraggeber von Schwarzarbeit zur Rechenschaft ziehen.** Neben den gerichtlichen Strafen muß der Schwarzarbeiter mit dem Verlust seines ordentlichen Arbeitsverhältnisses, dem Entzug von Arbeitslosenunterstützung und mit Nachteilen rechnen, die durch das Fehlen der Kranken- und Unfallversicherung während der Schwarzarbeit eintreten können. Der durch obige Instanzen gebildete Ausschuß zur Bekämpfung von Schwarzarbeit will die Bevölkerung aufklären und bittet alle Bevölkerungskreise bei der Vermeidung von Schwarzarbeit mitzuhelfen dadurch, daß sie weder Schwarzarbeit verrichten noch in Auftrag geben. □

Halversche Mittwochs-Regelung bleibt . . .

. . . bis zu einer gesetzlichen Regelung — Plakatschrift und Kundendienst

Der Einzelhandelsverband Südwestfalen, Ortsstelle Halver, hielt gestern nachmittag im Hotel zur Post eine wichtige Versammlung ab, zu der die Mitglieder aller Branchen zahlreich erschienen waren.

Nach Begrüßung durch Ortsstellenleiter Aug. Müller nahm der Referent Geschäftsführer Schlimm von der Kreisvereinigung Lüdenscheid zu seinen ausführlichen und verständlichen Ausführungen über Tagesfragen das Wort. Das Verhältnis der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels zum Mittelstandsblock darlegend, sprach er über die Auswirkungen der Investitionshilfe wie auch über das heute ganz akute Thema „Mieterschutz für gewerbliche Räume". Seine Ausführungen über Mitarbeit von Familienangehörigen, steuerrechtlich gesehen, brachten viele wertvolle Aufschlüsse.

Ein Plakatschriftkursus für Fortgeschrittene läuft in Kürze in Schalksmühle an, der so gelegt ist, daß die Halverschen gemeldeten Teilnehmer rechtzeitig wieder zurückkommen können. Anmeldungen hierzu sowie auch für einen geplanten Plakatschriftkursus für Anfänger, der in Halver stattfinden soll, können noch bei der Ortsstelle Halver erfolgen.

Der für den 21. Januar im Hotel zur Post in Halver vorgesehene verkaufstechnische Lehrgang von Dr. Fritz Gerathewohl über zeitgemäßen Kundendienst findet bereits jetzt reges Interesse.

Hinsichtlich der Mittwochnachmittagsregelung bleibt es bis zu einer gesetzlichen Regelung bei der bisherigen Handhabung.

Neuwahl beim MGV „Liederkranz"-Anschlag

Rückblick anläßlich der Jahreshauptversammlung — Pläne für 1952

Im Vereinslokal Bahnhof Anschlag trafen sich die Mitglieder des MGV „Liederkranz" Anschlag zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung. Nach einem Lied dankte der Verein seinem Chorleiter, Rektor i. R. Bruno Lockemann, und überreichte als besondere Anerkennung ein Geschenk.

Wegen Erkrankung des 1. Vorsitzenden Willi Streppel eröffnete der ehemalige Vorsitzende Karl Schürfeld die Versammlung. Nach kurzem Rückblick folgte die Verlesung des Jahresberichtes durch Schriftführer Hans Breuer. Kassierer Emil Enneper wurde für seinen Kassenbericht Zustimmung und Entlastung erteilt.

Die Vorstandswahl ergab eine notwendige Aenderung und es setzt sich die Vereinsleitung nun wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Paul Kötter, 2. Vors. Justus Thielemann, 1. Schriftführer Hans Breuer, 2. Schriftführer Ernst Priewe, 1. Kassierer Emil Enneper, 2. Kassierer Günther Eicker. Bücherwarte: Ernst Hageböck und Hermann Raffelsieper.

Der Verein wirkte im Jahre 1951 bei Veranstaltungen folgender Vereine mit: „Thalia" Bergfeld, Quartettverein Klaswipper und „Harmonia" Wellingrade. Außerdem wurden einige Ständchen bei dem 1. Vorsitzenden Willi Streppel gesungen. Noch lange in Erinnerung bleibt das mit einem Autobus des Autohauses Geiter besuchte 13. DSB-Bundesfest in Mainz.

Vorsitzender Paul Kötter dankte allen Sangesbrüdern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und forderte, in Zukunft noch inniger zum deutschen Liede zu stehen. Besonderer Dank galt dem Ehrenvorsitzenden K. Strohmeyer für den guten Chorstundenbesuch.

Im Jahre 1952 will der Verein neben den laufenden Theaterfahrten nach Hagen und einigen kleineren Veranstaltungen im Mai in den Räumen der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Anschlag ein Frühlingsfest feiern.

Kierspe

Omnibus mit kleinem Seitensprung

Ein Linienomnibus befuhr in Kierspe-Bhf. die Bundesstraße 54. In einer Kurve kam ihm ein Lastzug entgegen. Infolge Straßenglätte kam der Anhänger des Lastzuges ins Rutschen und versperrte dem Omnibus die Fahrbahn. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr der Fahrer des Omnibusses seinen Wagen auf eine Wiese, streifte dabei aber einen Straßenbaum, so daß der Bus schwer beschädigt wurde. Der Lastzug hat seine Fahrt fortgesetzt, ohne sich um den Unfall zu kümmern.

Wichtige Vertretersitzungen

Am Donnerstag, dem 24. Januar, findet im Sitzungssaal des Amtshauses Kierspe eine ordentliche Sitzung der Amtsvertretung, am Dienstag, dem 29. Januar im Gasthaus Reininghaus in Grünenbaum eine ebensolche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Die Tagesordnung bitten wir aus den heutigen Amtlichen Bekanntmachungen zu ersehen.

Breckerfeld

Reger Einsatz für den Fremdenverkehr

Im Kaffee Werthmann hielt der Breckerfelder Verkehrs- und Heimatverein seine Vorstandssitzung ab, in der die Werbemaßnahmen für die nächste Zukunft beraten wurden. So plant die Hansestadt die Herausgabe eines neuen Prospektes, der einen Umfang von 8 Seiten haben soll. Auch in dem neuen Sauerlandfilm wird Breckerfeld mit den schönsten Motiven aus Ort und Umgebung vertreten sein. Weiter denkt man an die Ausgestaltung der Umgebung des Ehrenmals. Die Generalversammlung wird am 11. Febr. abgehalten werden. Eine Reihe von Veranstaltungen noch in diesem Monat und im Februar sollen den Heimatgedanken fördern, wie etwa am 26. Januar die Veranstaltung „Breckerfelder Geschichten und Ueberlieferungen".

Ennepetalsperre mit Höchststand

Auch die Ennepesperre wurde durch die starken Regenfälle der letzten Zeit zum Ueberlaufen gebracht. Ihren Höchststand erreichte sie mit 12,68 Millionen Kubikmeter.

Mühlenrahmede

Schwerer Verkehrsunfall

Hier ereignete sich in den gestrigen Mittagsstunden ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von Lüdenscheid kommender Pkw geriet beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Lastwagen in die Schienen der KAE. Bei dem Versuch, die Fahrbahn wieder zu erreichen, geriet der Wagen ins Schleudern und raste über die Straße auf den Bürgersteig, wo er zwei Frauen erfaßte, von denen eine mit solcher Wucht getroffen wurde, daß sie durch das Schutzgitter in die Rahmede stürzte. Mit lebensgefährlichen Verletzungen mußte sie ins Krankenhaus eingeliefert werden.

-ing.

Doch 13 Milliarden DM Verteidigungsbeitrag?

wl. Bonn, 16. Januar

Die Bundesregierung hat in einem Schreiben an die alliierte Hohe Kommission davor gewarnt, den finanziellen deutschen Verteidigungsbeitrag durch einseitigen alliierten Beschluß festzusetzen. Sie macht darauf aufmerksam, daß es nach deutscher Ansicht notwendig sei, ein gemeinsames europäisches Verteidigungsbudget zu errichten, an dem die Teilnehmerstaaten in angemessenem Verhältnis zu ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit beteiligt werden sollen. Auch müßten die Prüfungsergebnisse der alliierten Finanzkommission mit den deutschen Stellen abgestimmt werden. Es sei ein verfehlter Start, wenn der deutsche Beitrag einfach beschlossen werde, während die militärischen Aufwendungen der übrigen europäischen Staaten freivertraglich ausgehandelt würden.

In diesem Zusammenhang wurde von regierungsnaher Seite mitgeteilt daß die von dem ehemaligen stellvertretenden US-Hochkommissar Buttenwieser genannte Zahl von 13 Milliarden DM „leider nicht nur die Aeußerung einer Privatperson" darstelle. Offenbar sei man in Kreisen der Hohen Kommissare offiziell der Ansicht, daß Deutschland sehr wohl einen solchen Betrag aufbringen könne. Man war jedenfalls am Mittwoch in Bonn sehr besorgt, daß die Alliierten noch kurz vor der Beseitigung des Besatzungsregimes den Fehler begehen könnten, Deutschland zu einer unerschwinglich hohen Milliardenleistung für Verteidigungszwecke zu zwingen.

Rüstungsaufträge auch an Deutschland

Amtliche Bonner Stellen wiesen am Mittwoch darauf hin, daß es auch in Zukunft keine selbständige deutsche Rüstungsindustrie geben werde. Es sei jedoch beabsichtigt, durch den europäischen Verteidigungskommissar Rüstungsaufträge an die sechs Mitgliedsstaaten, darunter also auch Deutschland, zu vergeben. Möglicherweise werde es sich hierbei auch um die Herstellung von Kanonen, Düsenflugzeugen und anderen schweren Waffen handeln.

Stinnes fordert 5 Millionen BRT

dmt. Duisburg, 16. Januar

Der Industrielle Hugo Stinnes forderte am Dienstag in Duisburg die Gleichstellung der deutschen Schiffahrt mit der anderer Länder. Die deutsche Handelsflotte müsse mindestens fünf Millionen BRT umfassen und vor allem zur Sicherung der deutschen Oelversorgung mit eigenen Schiffen eine größere Tankerflotte erhalten.

100 Tonnen Dynamit im Paifik

dmt. San Franzisko, 16. Januar

In der Bucht von San Franzisko wurde ein Frachter, der mit 100 Tonnen beladen war, von einem starken Sturm losgerissen. Bis jetzt gelang es noch keinem Schiff, den Frachter zu finden. Man fürchtet, daß der Sprengstoff explodieren könnte, wenn der Frachter mit einem anderen Schiff zusammenstößt.

Wehrbeitrag bedingt keine Verfassungsänderung

Verbot der KPD für eine Selbstverständlichkeit gehalten

gm. Berlin, 16. Januar

„Das Grundgesetz sieht den Beitritt zu einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft vor. Deshalb bedarf ein Gesetz über den deutschen Wehrbeitrag keiner Zwei-Drittel-Mehrheit des Bundestages", erklärte Justizminister Dehler am Mittwoch vor der Berliner Presse. Die Aufrüstung im Rahmen einer übernationalen Gemeinschaft bedeutet nach Ansicht des Justizministers keine Verfassungsänderung. Anders wäre es allerdings bei einer nationalen Aufrüstung.

Das in Vorbereitung befindliche Wahlgesetz für gesamtdeutsche Wahlen soll nach Dehlers Ueberzeugung der Nationalversammlung auch Exekutivgewalt und regierungsbildende Funktionen verleihen. Das Wahlgesetz müsse allerdings von allen vier Besatzungsmächten genehmigt werden, um Gültigkeit zu erlangen. Befragt, ob eine künftige Nationalversammlung auch die Verpflichtung des Generalvertrages übernehmen müsse, meinte Dr. Dehler: „Der Generalvertrag verpflichtet nur die anderen, die darin enthaltenen Vergünstigungen auch einem wiedervereinigten Deutschland zu gewähren. Die Nationalversammlung muß natürlich nicht von diesen Vergünstigungen Gebrauch machen."

Das Verbot der KPD hält der Justizminister für eine Selbstverständlichkeit. Kein demokratischer Staat könne eine Partei dulden, deren offen erklärte Zielsetzung sich gegen diesen Staat richte.

Auerbach bleibt in Haft

dpa. München, 16. Januar

Das Münchener Landgericht hat die Haftbeschwerde des ehemaligen Präsidenten des bayrischen Landesentschädigungsamtes, Philip Auerbach, verworfen. Auerbach sei nach wie vor haftfähig. Er hat ein Nieren- und ein Zuckerleiden.

Faure will es schaffen

dw. Paris, 16. Januar

Der 43jährige Radikalsozialist und bisherige Justizminister Faure erklärte nach einer Besprechung mit dem Staatspräsidenten Auriol, daß er sich am Donnerstagnachmittag der Nationalversammlung zur Investitur stellen werde. Er erklärte, daß er mit derselben Mehrheit arbeiten wolle, die Pleven im letzten August investiert habe.

Carlo Schmid: „Für das Besatzungsregime stirbt man nicht!"

dmt. München, 17. Januar

Im bayrischen Rundfunk übte am Mittwochabend Bundestagsvizepräsident Carlo Schmid (SPD) erhebliche Kritik an den Voraussetzungen für den deutschen Verteidigungsbeitrag. Er erklärte, ein Gremium fremder Mächte werde über ein deutsches Kontingent in einer Europaarmee verfügen, weil die Bundesrepublik dem Atlantikrat nicht angehöre. „Für ein Besatzungsregime stirbt man nicht", betonte er unter Hinweis darauf, daß ein solches Besatzungsregime nicht damit aufhöre, daß man ihm einen anderen Namen gebe. Er bemängelte ferner, daß die Westmächte als neue Verbündete der Bundesrepublik bisher noch keine Garantie dafür gegeben hätten, daß sie Westdeutschland genau so wie ihre eigenen Länder verteidigen würden. Schließlich begründete Schmid die Ansicht der SPD, daß die Einführung einer Militärgesetzgebung eine Aenderung des Grundgesetzes bedeute.

Zwei Richter des Bundesverfassungsgerichtes, Claus Leusser und Dr. Kurt Zweigert, haben um ihre Entlassung aus dem Amt gebeten. Leusser, der bis zu seiner Berufung an das Bundesverfassungsgericht Ministerialrat in der bayerischen Staatskanzlei war, ist zum Bevollmächtigten Bayerns beim Bund ernannt worden. Dr. Zweigert wird Präsident beim Oberverwaltungsgericht Berlin.

Der Hamburger Senat hat eine für Freitag vorgesehene Stahlhelm-Kundgebung mit der Begründung verboten, daß die demokratisch gesinnte Bevölkerung Hamburgs durch die Kundgebung erheblich beunruhigt werde.

Die Wiedereröffnung von acht zusätzlichen Grenzübergangsstellen zwischen Deutschland und Holland bereitet große Schwierigkeiten, da es an genügend ausgebildeten Zollbeamten fehlt.

SPORT

P. R. Himmen ist dabei

Einladungen zum DSV-Olympia-Lehrgang

Nach den Ergebnissen der ersten offiziellen Olympia-Prüfungskämpfe im Osnabrücker Stadtbad hat der Deutsche Schwimm-Verband die Liste der Teilnehmer für den Olympia-Lehrgang vom 11. bis 17. Februar auf Norderney noch einmal überprüft, ergänzt und daraufhin 27 Herren und 18 Damen eingeladen. Unter der Leitung des DSV-Schwimmwartes Arthur Barth (Braunschweig) werden diese 45 Olympiakandidaten, unter denen sich nicht weniger als 25 Jugendliche (14 Jungen und 11 Mädel) befinden, von fünf bekannten Schwimmtrainern und Altmeister trainiert, und zwar durch Karl Schubert (Pirmasens), Erwin Simon (Gladbeck), Kurt von Eckenbrecher (Hannover), Friedhelm Scheulen (Rheydt) und Rups Köninger (Schwäbisch-Gmünd).

Die Teilnehmer des Olympia-Lehrganges starten am 17. Februar bei einem Abschlußschwimmfest auf Norderney. Zu diesem Zweck wird im 42 Meter langen Seewasser-Wellenschwimmbad eine 25-m-Bahn abgesteckt und mit Süßwasser gefüllt. Mit Ausnahme der 1500 m Kraul für Herren, die wahrscheinlich durch 800 m Kraul ersetzt werden, kommen alle olympischen Schwimmwettbewerbe zum Austrag. Die Kasseler Olympia-Prüfungskämpfe am 10. Februar, die dem Lehrgang vorausgehen, sind im übrigen offen ausgeschrieben und nicht obligatorisch für die Teilnehmer des Norderneyer Kurses.

Die Sektion Schwimmen im Deutschen Sport-Ausschuß der Ostzone erhielt bereits vor drei Wochen durch den DSV eine Einladung, ihre besten Kräfte nach Norderney zu entsenden. Eine Antwort auf diese Einladung hat der DSV bis heute noch nicht erhalten.

Alles was im deutschen Schwimmsport einen Namen hat, ist eingeladen worden. Erfreulicherweise ist auch der junge P. R. Himmen (Neptun) dabei. Wenn er auch wohl kaum mit nach Helsinki fahren wird, so kann er in diesem Lehrgang sicherlich allerlei lernen. Und das ist schließlich für ihn auch ein Gewinn. Die Einladung verdankt er seinem guten Abschneiden in Osnabrück. Ueber 100-m-Rücken belegte er in seiner bisherigen Bestzeit von 1:13.2 den 5., und über 200 m in 2:43,2 den 4. Platz.

Nutzt Rode die Chance?

DABV-Prüfungskämpfe in Düsseldorf

Der Sportausschuß des Deutschen Amateur-Boxverbandes hat nunmehr die Paarungen für die Prüfungskämpfe festgelegt, die im Anschluß an den achttägigen Lehrgang der Kernmannschaft im Duisburger WFV-Heim am 20. Januar im Düsseldorfer Apollo-Theater durchgeführt werden. Die Prüfungskämpfe sollen vor allem Verschiebungen im Stärkeverhältnis der einzelnen Boxer klären und über die Auswirkung der Lehrgangsarbeit Aufschluß geben. Besonders interessant dürften die beiden Kämpfe im Fliegengewicht werden, wo der deutsche Meister Edgar Basel (Weinheim) und Warme (Stuttgart) als Mitglieder der Kernmannschaft Gelegenheit bekommen, die Niederlagen gegen die Düsseldorfer Paffrath bzw. Homberg zu revidieren.

Die Paarungen für Düsseldorf: Fliegengewicht: Basel (Weinheim) — Paffrath (Düsseldorf), Warme (Stuttgart) — Homberg (Düsseldorf); Bantamgewicht: Schidan (Düsseldorf) — Salewski (Herne); Federgewicht: Roth (Heidelberg) — Kissel (Düsseldorf); Leichtgewicht: Grabarz (Stuttgart) — Kurschat (Berlin); Halbweltergewicht: Schilling (Zeilsheim) — Höhmann (Stuttgart); Weltergewicht: Heidemann (Berlin) — Wolziefer (Düsseldorf); Halbmittelgewicht: Borreck (Lebenstedt) — Auschrath (Düsseldorf); Mittelgewicht: Ihlein (Neckarsulm) — Wemhöhner (Berlin); Halbschwergewicht: Jansen (Hamburg) — Rode (Lüdenscheid); Schwergewicht: Gorgas (Essen) — Schreibauer (München) und Rosenberg (Frankfurt) — Götz (Leverkusen).

Rode kommt seinem gesteckten Ziel, sich die Fahrkarte nach Helsinki zu erwerben, ein gutes Stück näher, wenn er den Hamburger schlagen kann. Dieser steht hinter Pfirrmann und Gruber an aussichtsreicher dritter Stelle der Kandidaten, was alles für die Stärke dieses Gegners spricht.

Bewährungsprobe für Conny Rux

Mit Conny Rux gegen Uber Baccilieri und Peter Müller gegen Manca bringt Promoter Göttert am Freitag in der Berliner Funkturm-Arena zwei deutsch-italienische Kämpfe von besonderem Interesse. Baccilieri schlug im November den italienischen Schwergewichtsmeister Giorgio Milan in der zweiten Runde k. o., den gleichen Milan, der bei Conny Rux die achte Runde erreichte. So steht der Berliner vor einer keineswegs leichten Aufgabe. Interessant ist der Kampf vor allem, weil Rux als möglicher Gegner für Karel Sys am 9. März in Dortmund genannt wird. Ein eindrucksvoller Sieg über Baccilieri aber wäre die beste Empfehlung. Hat Peter Müller in Berlin beide Fäuste in Ordnung, dann müßte es auch zu einem Erfolg über Manca reichen. Der Italiener machte mit dem international hoch eingeschätzten Milandri erst kürzlich ein gutes Unentschieden. Der deutsche Mittelgewichtsmeister hat also keinen Grund, seinen Gegner leicht zu nehmen.

Westdeutsche Skimeisterschaften in Usseln

Am kommenden Sonntag finden in Usseln die Westdeutschen Skimeisterschaften statt. Der LN-Reisedienst setzt zu diesem wintersportlichen Großereignis Sonderbusse ein. Skier und Rodelschlitten können mitgenommen werden. Besonders wird darauf hingewiesen, daß nur geheizte Busse eingesetzt werden. Anmeldungen sind beim Bergstadt-Reisebüro, Lüdenscheid am Markt, Ruf 22 44 und 45 44, vorzunehmen.

Für Oberbrügge und Brügge können Anmeldungen direkt beim Reisedienst Kattwinkel, Ruf Halver 388, vorgenommen werden.

Lehrstunde der Uebungsleiterinnen vorverlegt

Die für den 27. Januar geplante Lehrstunde für Uebungsleiterinnen und Uebungsleiter unserer Turnerinnen- und Jugendturnerinnen-Abteilungen muß mit Rücksicht auf den Gauturntag vorverlegt werden. Sie ist nun für den kommenden Sonntag, um 9 Uhr in der Jahnturnhalle (Lüdenscheid) beginnend, vorgesehen. Das Ende soll 12,30 Uhr sein.

Es ist die Teilname von Vertretern aus allen Vereinen des Gaues erforderlich, da wichtige Dinge zu besprechen und zu entscheiden sind. co.

An alle Kinderturnwarte

Die erste diesjährige Lehrstunde für Kinderturnwarte (innen) des 1. Bezirks findet am Samstag, dem 26. Januar, in Lüdenscheid (Friesenhalle) statt. Beginn: 14.30 Uhr. co.

Wetterbericht

Der Zustrom atlantischer Luftmassen dauert an. — Vorhersage für Donnerstag: stark bewölkt mit Regen- und Schneeschauern, im Sauerland Schnee. Tagestemperaturen nur wenig über 0 Grad, nachts leichter Bodenfrost. — Weitere Aussichten: vorübergehende Beruhigung.

Verlag Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf. Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag

Günstiges Sonderangebot!

Aus Restbeständen der Saison 1950/51

Philips-Jupiter 50

6 Röhren Super in Edelholzgehäuse, 3 Kurzwellenbereiche, Mittel- und Langwelle, Magisches Auge, 6 Watt-Lautsprecher, höchste Trennschärfe durch Philips Ferocub-Spulen
Abmessungen: 516 x 330 x 210 mm
Das Gerät ist ohne UKW, es besteht jedoch die Möglichkeit zum Einbau eines UKW-Teiles.
Bisheriger Preis DM 320.—

Gelegenheitspreis DM 185.-

Anzahlung bei Teilzahlung DM 40.—
10 Raten à DM 16.75
Nur noch wenige Stücke vorhanden.
Zu besichtigen und erhältlich bei

Hans Horst Junker Rundfunk, Elektro, Phono
Halver, Marktstraße 13 · Neben der Sauna

Jagdverpachtung!

Zur Besprechung der Verpachtung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke des Amtes Halver zum 1. April 1952 lade ich hiermit sämtliche Jagdgenossen

a) der Jagdbezirke I (Ehringhausen), II (Schmidthausen) und XI (Wilde Ennepe), auf **Montag, den 21. Januar 1952, um 16 Uhr in das Lokal zur Karlshöhe in Halver;**

b) der Jagdbezirke III (Heesfeld) und IV (Ockinghausen) auf **Freitag, den 25. Januar 1952, um 16 Uhr in das Lokal Frommann in Carthausen.**

c) der Jagdbezirke V (Schalksmühle), VI (Glörfeld) und VII (Buschhausen) auf **Montag, den 28. Januar 1952, um 16 Uhr in das Lokal Krefting, Grünenbaum;**

d) der Jagdbezirke VIII (Brenscheid), IX (Eichhofen) und X (Anschlag) auf **Donnerstag, den 31. Januar 1952, um 16 Uhr in das Lokal Lüttringhaus in Schwenke** ein.

Halver, den 15. Januar 1952

Der Jagdvorstand:
gez. Lohoff, Vorsitzender

Bekanntmachung

Betr. Rattenbekämpfung im Amtsbezirk Kierspe.

Auf die in den Gitterkästen des Amtshauses Kierspe, der Sparkasse Kierspe-Bhf. und der Sparkassen-Nebenstelle Rönsahl, veröffentlichte Anordnung über die in der Zeit vom 14.—9. 2. 52 stattfindende allgemeine Rattenbekämpfung im Amtsbezirk Kierspe wird hiermit besonders hingewiesen.

Während der Bekämpfungsaktion sind Haustiere festzuhalten und Hunde anzuleinen.

Barthold, Amtsdirektor

schlechte Verdauung?—
Heilwasser aus:
Dr. Schieffers Stoffwechselsalz

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver

Wir offerieren freibleibend:
Soyaschrot in Leihsäcken
wie bisher **DM 23.00** je Ztr.,
Milchviehmischfutter in Papiersäcken
mit 100% Oelk.-Schr.,
davon 25% Soyaschrot
DM 19.60 je Ztr. einschl. Verp
Weizenkleie in Leihsäcken
DM 13.50 je Ztr.



Bitte, kosten Sie doch selbst einmal: dann werden Sie verstehen, warum fast jede zweite Hausfrau Sanella verlangt. * Sanella schmeckt so frisch, so fein und rein. Das ist der Brotaufstrich, den Ihre ganze Familie gern ißt.

* 17 437 Hausfrauen wurden befragt, wie sie sich Margarine wünschen — und so bekommen Sie heute Sanella!

Die frische **SANELLA** *feiner im Geschmack!*

3a 45 T

Bekanntmachung

Am Dienstag, dem 29. 1. 1952 um 15.30 Uhr findet im Gasthaus Reininghaus in Grünenbaum eine ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung Kierspe statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.
3. Finanzbericht der Verwaltung.
4. Bericht des Bauamtes über Wegebauinstandsetzungen.
5. Ordnungsprüfung der Jahresrechnung der Gemeinde Kierspe für das Rechnungsjahr 1947 und Entlastungserteilung für die Jahresrechnungen der Gesamtschulverbände Kierspe-Bhf., Berken-Bollwerk, Vornberg und Schmidthausen für die Rechnungsjahre 1948—1950.
6. Neuverpachtung der gemeinschaftlichen Fischereibezirke.
7. Verschiedenes.

Stunde der Öffentlichkeit.

Kierspe, den 14. Januar 1952

gez. Barthold
Amtsdirektor

Am Donnerstag, dem 24. Januar 1952 um 15 Uhr, findet im Sitzungssaal des Amtshauses in Kierspe eine ordentliche Sitzung der Amtsvertretung Kierspe statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.
2. Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.
3. Nachtragshaushaltsplan des Amtes Kierspe für das Rechnungsjahr 1951.
4. Ordnungsprüfung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1947
5. Verschiedenes.

Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Kierspe, 14. Januar 1952.

gez. Barthold, Amtsdirektor

Gaststätte Karlshöhe

Samstag, den 19. Januar 1952 sind die Restaurationsräume ab 19 Uhr

geschlossen

Kraftfahrer für LKW

sofort von Getreidefirma gesucht. Angebote unter Nr. 521 an Allgem. Anzeiger

Ente entflogen

schwarz mit weißem Kopf
Nachricht erbittet Dalchow, Ahe-Buschhausen

Das gute **BUCH**
finden Sie in der Buchhandlung
Wilh. Bell jr. Halver

Sie schlafen besser



aus dem
Textilhaus
Klinker